

DREI FRAGEN AN



Prof. Hans-Peter Jöhren (47)

Leiter der Zahnklinik im Augusta-Krankenhaus

Keine Bange vorm Zahnarzt

Seit zehn Jahren besteht die Zahnklinik im Augusta-Krankenhaus. Einst als kleine Abteilung gegründet, ist mittlerweile eine stattliche Praxis daraus geworden. **Prof. Hans-Peter Jöhren** leitet die Zahnklinik gemeinsam mit Jan Henning Gloger. Zeit, eine kleine Bilanz zu ziehen.

Was hat sich in den zehn Jahren bei Ihnen getan?

Wir haben klein angefangen, damals nur mit vier Leuten. Heute sind wir über 40 Mitarbeiter mit elf Behandlungsstühlen und zwei OPs. Das ist schon eine tolle Entwicklung. In den nächsten Jahren planen wir, die Zahnklinik zu erweitern: Vor allem ein eigener Bereich für Kinder soll dazu kommen.

Worin unterscheidet sich Ihre Klinik von herkömmlichen Zahnarztpraxen?

Bei uns sind alle zahnärztlichen Fachgebiete und Spezialisten unter einem Dach versammelt. Für die Patienten hat das den Vorteil, dass sie nicht umständlich von einer Praxis zur nächsten geschickt werden müssen. Hier können sie sich mit den Experten direkt zusammen setzen. Außerdem haben wir ein eigenes Therapiezentrum gegen Zahnbehandlungsangst.

Hand aufs Herz: Haben Sie selber Angst vorm Zahnarzt?

Aber ja! Früher hatte ich entsetzliche Angst davor, zum Zahnarzt zu gehen. Das hat sich erst gebessert, seit ich meine Kronen bei einem Kollegen erneuern lasse, den ich gut kenne. Das ist überhaupt wichtig: Man sollte seinen Zahnarzt möglichst gut kennen lernen und Vertrauen aufbauen. Das hilft gegen die Angst. Dabei unterscheiden wir aber verschiedene Fälle: Es gibt Phobiker, die haben Angst vor den Schmerzen. Andere haben Angst davor, die eigene Angst zu zeigen. Wiederum andere haben Angst davor, beim Zahnarzt finanziell über den Tisch gezogen zu werden. Da versuchen wir zu helfen. **SW**